

Landesregierung nimmt Einladung an

OABB e.V. stellte Arbeitsergebnisse in Potsdam vor

RATHENOW. (rez) Zur nächsten Langen Nacht der Optik wird ein brandenburgisches Regierungsmitglied erwartet. Vizeministerpräsident Helmuth Markov (Die Linke) hat eine entsprechende Einladung des Netzwerks Optic Alliance Brandenburg Berlin (OABB) zum Aktionstag 2013 mit Eröffnung der Sonderausstellung „Ferngläser aus Rathenow“ angenommen und ministerielle Teilnahme der Landesregierung zugesichert. Mit diesem Versprechen kehrte Netzwerksprecher Joachim Mertens unlängst aus Potsdam zurück. Dort hatte er

sich mit Markov getroffen. In der Runde saßen auch der Fraktionsvorsitzende der Linken im brandenburgischen Landtag, Christian Görke, sowie die KuZ-Geschäftsführerin Bettina Götzte als Vertreterin des OABB-Netzwerkmanagements.

Es war das zweite Mal, dass Mertens die Gelegenheit erhielt, Arbeitsergebnisse des Kooperationsnetzwerks vorzustellen. Laut OABB-Mitteilung habe er über die positive Entwicklung in der Hauptstadtregion berichtet, in der die Optic-Alliance mit 18

Mitgliedern gestartet war und derzeit 31 Mitglieder umfasst. Um zwölf weitere soll das Netzwerk demnächst wachsen. Mertens informierte ferner über die Erschließung internationaler Märkte wie in Österreich und in Osteuropa sowie über erfolgreiche Messeauftritte und eine damit verbundene Standortprofilierung. Wie es heißt habe Helmuth Markov seine Hochachtung und Anerkennung ausgesprochen.

Ein weiterer wichtiger OABB-Termin stand wenige Tage danach im Technologie- und Gründerzentrum Rathenows an. Dort

stellte Martin Gorholt (SPD), Staatssekretär des brandenburgischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, das Projekt „Optik-Institut“ vor. Dieses Projekt koordinierte die Landesregierung im Zusammenwirken mit der Fachhochschule (FHB) Brandenburg, welche auch bereits Mitglied im OABB e.V. ist. Als wichtigstes Ziel des Projektes, das den Fokus auf Augenoptik, Optische Industrie und Mikrosystemtechnik in der Hauptstadtregion legt, gilt die Sicherung und Qualifi-



An einem Tisch (v.li.): FHB-Präsident Hans-Georg Helmstädter, André Schwolow (Obrira), Bernd Michalek (Solira) und Joachim Mertens (Optotec) mit Staatssekretär Martin Gorholt im Rathenower TGZ. Foto: sylwet

zierung von Fachkräften. FHB-Präsident Hans-Georg Helmstädter betonte, dass die Kooperation zwischen Unternehmen und Bildungsträgern eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen eines solchen Vorhabens ist. In Vorgesprächen sei der spezielle Bedarf an Fachkräften im Bereich Optik zu ermitteln, um flexibel auf diesen reagieren zu können. Ausbildung, Studium und duales oder komplementäres Studium sollen das Ziel verfolgen, junge Leute und bereits in der Optikbranche tätige Fachkräfte aus- und weiterzubilden und in der Region zu halten. Im OABB-Ver- ein macht man großen Bedarf

an spezialisierten und fundiert ausgebildeten Fachkräften und ingenieurtechnischen Mitarbeitern in der Produktion aus. Die Unternehmen hätten dabei die Erfahrung gemacht, dass Mitarbeiter nach Abschluss eines klassischen Studiums nicht wiederkämen, da sie nicht länger in der Produktion tätig sein wollten. Berufsbegleitendes Fernstudium stellt womöglich eine günstige Alternative dar. Denn so können Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Nähe zueinander wahren. Gute Erfahrungen mit fernstudierenden Mitarbeitern habe beispielsweise die Firma Optotec gesammelt, so Joachim Mertens.

